

# Kultur-Inselhüpfen auf dem Grünfels-Areal

**RAPPERSWIL-JONA Die 9. Kulturnacht schlug eine Brücke zwischen Jung und Alt. Das Publikum genoss die Veranstaltungen in der Villa Grünfels – der Musikschule, der Tagesstätte, der Kellerbühne und besuchte im EWJR die drei Ausstellungen sowie die Angebote der Jugendkultur.**

Die Big Band der Musikschule, Big Bandits, eröffnete am Samstagmittag die Kulturnacht. Schon zu diesem ersten, höchst dynamischen Konzert mit seinen gelungenen solistischen Einlagen und zur kurzen Rede von Stadtpräsident Erich Zoller waren zahlreiche Interessierte gekommen. Und dann ging das Kultur-Inselhüpfen los. Die Inseln lagen dicht beieinander, und einige der Events wurden wiederholt. Deshalb wäre es – bei einem straffen Zeitplan – vermutlich sogar möglich gewesen, sämtliche Veranstaltungen zu besuchen. Aber man wollte sich ja auch mal verpflegen und in der herrlichen Spätsommersonne mit Bekannten plaudern. Also tat man gut daran, Prioritäten zu setzen.

## Hilfsblätter im Einsatz

Die äusserst witzigen Vorstellungen des Kabarets Ohne Rolf, Christof Wolfisberg und Jonas Anderhub, auf der Kellerbühne Grünfels – ein Try-out ihres nächsten Programms – wurden regelrecht überrannt. Sie überzeugten mit der simplen, genial umgesetzten Idee: nicht sprechen, sondern knappe, auf Plakate gedruckte Worte umblättern. Auch das Publikum war eingebunden, indem aus seinen Reihen Bewerberinnen und Bewerber für den Job als Hilfsblätter gewählt wurden. Zu hören war meist nichts ausser dem Lachen des Publikums. Einfach herrlich.

## Konzerte bei Dunkelheit

Weitere kulturelle Inselbijoux waren die Blinde-Kuh-Konzerte: im Dunkeln stattfindende Musikimprovisationen, deren Klänge die Zuhörerinnen und Zuhörer bis ins Innerste ergriffen und auf eine dreidimensionale Klangreise mitnahmen; dann die musikalischen Perlen der Musikschule: Theaterkurs-Teilnehmende trugen kurze Theaterspots vor, die in die gekonnt gespielten Stücklein der Musikschülerinnen und -schüler einführten.

## Die Jona als Bild

Auch die Führungen im EWJR durfte man sich keinesfalls entgehen lassen (die Ausstellung «Jomiro» ist noch bis am 25. September zu sehen): In der Dieselhalle hängen und stehen Werke von Flora Frommelt und Aramis Navarro, im Foyer sind Bilder und Reliefs von Josef Vollenweider zu sehen. Flora Frommelt liess sich durch den Bach Jona, durch den menschlichen Körper, durch den Maschinenraum inspirieren und schuf unter anderem eindrückliche Fotoimpressionen des Wassers sowie der menschlichen Haut. Daneben zeigt sie auch Textilinstallationen mit Kabeln, die durchaus auch für das Anziehen gedacht sind. Aramis Navarro fertigte aus Fundstücken und Altmaterial zumeist neckische Skulpturen, z. B. von Menschen, und zeigte symbolträchtige Bilder, die offen sind für kreative Interpretationen der Betrachtenden.

## Vollenweiders Farben

Josef Vollenweiders Bilder sind farbenfrohe Kompositionen, die den inneren Reichtum des Menschen bildlich ausdrücken und ihn zum Träumen anregen



Stadtpräsident Erich Zoller begrüsst zur Kulturnacht und unterstrich, dass die neunte Auflage speziell für Jung und Alt sein soll.

Bilder David Baer



Der Graffiti-Workshop fand bei den Besuchern grossen Anklang.



In der Dieselhalle sind Kunstwerke von Flora Frommelt zu bestaunen.



Auf der Kellerbühne der Villa Grünfels begeisterte das Kabarett-Duo Ohne Rolf mit einem «Hilfsblätterer».



Josef Vollenweider zeigt einige seiner Werke im EWJR-Gebäude.

wollen, und auch die Reliefs, z. B. sich umarmende Menschen, haben den Gefühlsreichtum zum Thema.

## Handyfilme von Jugendlichen

Im Innenhof des EWJR waren die Besucherinnen und Besucher eingeladen, fixe Vorstellungen über die Jugendkultur zu überdenken, indem ihnen ein neuer

Zugang zum Handyfilmen und zum Sprayen aufgezeigt wurde. Christian Ritter und Ute Holfelder haben sich im Rahmen eines Nationalfonds-Projekts mit dem Handyfilmen der Jugendlichen befasst.

Sie wollen nun mit ihrer Ausstellung die Jugendlichen selber, aber auch die breite Öffentlichkeit, sensibilisieren für das krea-

tive Potenzial dieser Alltagskultur und für die künstlerische Tradition, in der die Handyfilme einzuordnen sind.

## Graffiti selber malen

Und der Graffiti-Workshop von Mr. Mogl aka Michael Fischer bot den Glücklichen, die ihr Interesse rechtzeitig angemeldet hatten, eine professionelle Einfüh-

rung in Kunst und Technik des Sprayens und die Gelegenheit, selber ein Graffiti zu sprayen. Das machte ihnen sichtlich Spass, während die Zuschauerinnen und Zuschauer am liebsten mitgesprayt hätten.

## Ein Volksfest

So wurde diese Kulturnacht zu einem richtigen Volksfest. Auch

das letzte ZAK-Konzert, das von The Lautsprechers von Rapperswil-Jona, war immer noch gut besucht und erntete viel Applaus. Und den hatten sie, aber auch alle anderen an der Kulturnacht Beteiligten – Organisatoren und Kunstschaffende – für ihren grossartigen Einsatz mehr als verdient.

Johanna Kraft